

Mk. 2, 13-16 - Rollenwechsel

© 2001 by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

Zielgruppe:

Jugendliche Gefangene im Alter zwischen 15-25 Jahren.

Text: **Mk. 2, 13-16**

1. Textlesung

Ich möchte eine Geschichte vorlesen aus der Bibel:

Mk. 2, 13-16 - Hoffnung für Alle

2. Texterklärung und Nacherzählung

V. 13. 14

Jesus, der Sohn Gottes, war ja ziemlich bekannt und deshalb hatte er viele Zuhörer. Er zog so durch die Gegend und hielt über all Reden und erzählte den Menschen von Gott und wie sie ihr Leben führen sollen.

Jesus kam einmal an einer Zollstation vorbei, wie sie ab und zu mal vor Städten gab. Da saßen Zöllner drin, die im Auftrag der Römer jeden Händler abkassierten.

Problem I: Die Römer waren die Besatzer und mit so jemanden arbeitet man nicht zusammen. Das war Verrat. Zöllner waren Schweine, Verräter.

Problem II: Die Zöllner sackten sich immer was von dem Geld ein. Also da zahlte einer DM 100,- und der Zöllner nahm sich davon DM 20,- und steckte sie sich in die eigene Tasche.

Klar, dass man auf Zöllner nicht gut zu sprechen war. Der war total unbeliebt, überall wo er hin kam. Gut, er hatte Knete ohne Ende, aber Geld allein macht nicht glücklich. Was nützt dir die meiste Knete und die coolsten Sachen, wenn die keiner leiden kann. Nach außen hin ist vielleicht alles in Ordnung, aber innen.

Und Jesus kommt jetzt an so einer Station vorbei, sieht den Zöllner da sitzen - Levi heißt er - und sagt: Folge mir nach! Los, komm mit mir! Mach deine Bude zu, häng deinen Job an den Nagel.

Der Hammer: Levi steht auf, macht die Bude zu und kommt mit. Das ist der Hammer. Jesus muss so faszinierend gewesen sein, muss so eine Ausstrahlung gehabt haben, dass der einfach sagt: Eh man, wenn der sagt, ich soll mitgehen, dann gehe ich auch mit.

V. 15

Levi lädt Jesus erst mal zum Essen ein und denkt sich: Man, meine ganze Kollegen, alle die so Probleme wie ich haben, die müssen den kennen lernen und lädt alle zum Essen ein. Jesus kommt und isst mit denen und redet mit denen.

V. 16

Ein paar Leute (Pharisäer), die sich für etwas besseres halten, die fangen an zu labern. Wie kann Jesus sich mit solchen Leuten treffen? Hat der sie nicht mehr alle. Isst und trinkt mit dem Pack da.

Unfassbar. Das soll Gottes Sohn sein? Niemals.

V. 17

Dann gibt Jesus eine coole Antwort:

Ihr habt nichts kapiert:

Nicht die Gesunden, oder die Leute, die meinen, bei ihnen wäre alles in Ordnung, nicht solche Leute, brauchen eine Arzt, bzw. brauchen mich.

Ich bin für die Typen gekommen, die erkannt haben: Scheiße - ich bin am Ende. Ich komme alleine nicht klar. Ich lebe ja ohne Gott und das ist mist! Für diese Leute bin ich gekommen! Alle anderen können mir gestohlen bleiben. - Das war die Faust ins Gesicht, dass hat gesessen.

3. Anwendung

Warum erzähle ich euch diese Geschichte?

Ich glaube, weil ihr gut verstehen könnt, was hier steht und wie die Leute denken.

- da ist zunächst die Person von Levi, dem Zöllner. Alle finden in bescheuert und halten ihn für einen Abzocker. Ich weiß nicht, wie es euch geht. Vielleicht habt ihr das auch so erlebt. Man kann euch nicht leider, vielleicht, weil ihr was gemacht habt, was wirklich schlecht war. Oder weil ihr im Knast sitzt oder mal gesessen habt. Alle zeigen auf euch. Eure alten Kumpels, eure Freunde, eure Eltern. Ihr habt nur noch Knastkollegen. Der Rest meidet euch.
- Dann kommen da so ein paar Christen und erzählen euch einen von Jesus. Jesus kommt nicht persönlich zu euch, aber er schickt seine Leute zu euch, dass ist so wie, wenn er selbst käme. Im Prinzip versuchen die euch zu sagen:
Folge Jesus nach. Schließ dich uns an, werde Christ. Total geil! Du bekommst den Sinn des Lebens, du bekommst sofort einen Job, den du auch im Knast ausüben kannst (z.B. den anderen von Jesus zu erzählen, wie Levi, der alle seine Kumpels eingeladen hat), du bekommst dein Leben unter die Füße und du bekommst von uns noch Hilfe. Wir kümmern uns um dich, wir besuchen dich und wir lassen dich nicht alleine und zeigen nicht mit dem Finger auf dich,.
- Und dann, Achtung, jetzt kommt das Merkwürdige: Man, oder du vollziehst einen Rollenwechsel. Plötzlich will man nicht mehr der **blöde Levi** sein, sondern man wird zum Pharisäer, zu den Leuten, die mit dem Finger auf andere zeigen.
Ich soll Jesus nachfolgen - ich doch nicht, eh das hab ich gar nicht nötig, so ne Krücke. Christen, Gott, alles Quatsch, eyh man ich komm alleine klar. Eyh komm zieh ab, mit deinem Gefasel von Gott und Jesus.
- Tja, und da kann man dann nur sagen: O.K.! Wer nicht will der hat schon! Wenn du meinst, du bist gesund, dann bist du hier falsch. Dann brauchst du uns nicht. Wir sind für die Kranken da und nicht für die Gesunden oder für die Kranken, die nicht wollen, dass wir ihnen helfen.
- Aber es ist nie zu spät. Sobald du kapiert, dass du eigentlich gar nicht so gesund bist, wie du meinst, also das du Gott brauchst, Probleme mit Schuld hast, es dir Probleme macht, wenn andere auf dich zeigen, egal was, kannst du sofort kommen und wir helfen dir. Wir sind als Arzt für dich immer da. Auch heute Abend ist wieder so eine Gelegenheit.

Um das ganze auf den Punkt zu bringen, habe ich mal hier einen Arbeitszettel vorbereitet:

Inhalt des Arbeitszettels:

- **Levi ist unten durch - keiner kann ihn abhaben.**
- **Jesus fordert Levi auf ihn zu folgen.**
- **Achtung Rollenwechsel: Es gibt Leute, die meinen sie hätten Jesus nicht nötig, weil sie gesund sind.**

➔ **Krankheit erkannt? Sofort zum Doc!**

1. Jeden Freitag wird hier über Gott und Jesus geredet. Warum machen die Leute das?

2. Warum folgt Levi wohl Jesus nach und warum meint man, dass du das auch tun solltest?

Was glaubst du, was Christsein bedeutet?

3. Bist du der Meinung, dass du Jesus nötig hast, oder fühlst du dich ohne Gott gesund und gut?

Wie würdest du deinen „Gesundheitszustand“ benoten?

Begründe deine Note!